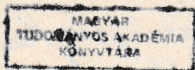


ein Friedesvolk, eine heilige Gemeinshaft, welches Volk allen übrigen Völkern zum Vorbild
seinem möchte. So oft Israel verfolgt wird, so oft unüberwindbare Hindernisse in den Weg
einer, werden gelegt worden, da ist im tiefsten Grunde genommen die einzige Ursache der Feind-
seligkeit, dass man zum Juden kein Vertrauen hat, dass man das Gerechtigkeitsgefühl des Juden
auf ein Null herabsetzt. Es ist höchst eigenenthümlich, dass der Gedanke des Worts 71, 27 der gerade
Weg rührt in innerer Dibel, also bei den Juden seinen Ursprung findet, und es gibt auch wirklich
kein Volk auf Erden, welches dieses Wort 71, 27 so oft im Munde führen würde, wie gerade
Israel, und doch ist gerade Israel jenes Volk, dem wir kümmerliche Wege zugewendet worden. Ich will
es heute nicht untersuchen, wie weit dieser Verdacht eine Berechtigung hat, aber so viel werde
ich zumindest auch zugeben, dass dieser Verdacht nicht ganz aus der Luft gegriffen ist. Israel wurde
von Gott erwählt, damit es die Völker in Gerechtigkeit erichte, auf den geraden Weg leiten möge, so oft
aber Israel diese heilige, von Gott ererbte Aufgabe aus den Augen verliert, da lässt Gott die Feinde
auftreten, um Israel zu züchtigen. Darum ruft uns heute der Prophet zu: 71, 27 Du arme, geplagte,
horrloses Volk, du bereitest dich auf das hohe Fest vor, um deinen Dank vor Gott zu klagen, durch
deine Gerechtigkeit wirst du fest gegründet sein, wenn du dich von Unrecht fernhältst, 71, 27 aber
auch in diesem Falle Feinde gegen dich zusammenwollen, 71, 27 diese Feinde sind nicht von
uns entzweit, um dich zu züchtigen, 71, 27 und wer ohne dich gegen dich streitet, 71, 27
wird auch durch dich zu Falle gebracht, den wird die Gerechtigkeit deines Heil erretten. 71, 27

Gerechtigkeit schützt uns als Juden, doch als Menschen finden wir immer göttlichen Schutz durch
die zweite Bedeutung des Wortes Redoth, durch die Wohlthätigkeit. Nun ist die Wohlthätigkeit
eine der schönsten Tugenden Israels. Diese Tugend wird von allen Völkern bewundert, deswegen, dass
unser Spruch 71, 27 Wohlthätigkeit rettet vom Tode, von vielen Andersgläubigen in dem Sinne
beweiset werden könnte, infolge ihrer Wohlthätigkeit müßten verdienen, es die Juden, dass ihr Leben
nicht verkürzt werde. Aber heilich, wenn wir Menschen so in die Herzen schauen können, wie
es Gott thut, wenn wir die Beweggründe kennen würden, durch welche so Manche zu Wohlthätigkeit
angeregt werden, wenn wir bei Vielen die Herkunft jener Güte kennen würden, 71, 27 welcher die Fäden
der Wohlthat fliessen, dann -- dann würdest du vielleicht sagen, ja, was geht uns denn das an, was
kümmerst uns um das, ob es es mit leichtem, willigen Herzen gibt, oder nicht, ob das Geld vom
Blute der Witwen und Waisen berührt ist, oder nicht, es soll uns geben, denn bedürftig wird ja den
Armen geholfen, gewiss wir Menschen haben das Recht so zu sprechen, aber Gott prüft auch die
Herren, Gott prüft auch den Ursprung des Vermögens. Es ist ein Leichtes, die Lobpreisung des Menschen
zu erlangen, jedoch wer mit dem Urtheil der Menschen fürchtet und das Urtheil Gottes außer Acht
lässt, wer mit darauf bedacht ist, dass die Menschen seiner von ihm reden und ja nicht seine kleinen
zarten Herzensregungen entdecken, der wird -- wenn die Prüfungen der irdischen Leben an ihm
herantreten -- der wird dann seinen Klageschrei vergeblich vor den Thron der Ewigen entsenden,
er wird dort keine Erhörung finden. Darum ruft uns heute der Prophet zu: 71, 27 Du arme, geplagte,
horrloses Volk, voller Leiden bereitest du dich auf den hohen Tag vor, um dich vor
Gott zu rühmen und ihm deinen Dank zu klagen, den du schwacher Mensch kaum zu tragen
vermagst, nun sollst du es wissen: Nur durch Wohlthätigkeit wirst du so fest gegründet stehen, dass
selbst die heftigsten Stürme des Lebens dich nicht zu erschüttern vermögen, aber, 71, 27 von
Unrecht wirst du dich fernhalten, es darf weder aus deinen Wohlthätigkeitsgefühlen, noch aus deinem
Selbst ein Unrecht kommen; 71, 27 heilich wer die Menschen fürchtet, wird den Ewigen nicht
der wird sich auch des Unrechts nie enthalten und dem wird auch der Schutz der Ewigen nicht zu
Theil, jedoch 71, 27 wer mit den Ewigen fürchtet, in all seinem Thun und Lassen nur vom
Gott allein geleitet wird, der die Herren prüft, 71, 27 der wird auch bei Gott seine

ungestörte Ruhe finden.

Das ist die zweifache Lehre des heiligen Tages, wo wir den Keimling jenes Mannes
geheilt haben, in welchem wir uns auf den hohen Gipfel des Geistes vorbereiten
müssen. Schwer lastet das Leben auf uns, sowohl als auf Tieren, wie auch als auf
Menschen; loslos ist die Lage der Tieren, stürmisch ist das Erleben der Menschen,
schwer wird uns denn nicht alle nach Ruhe, nach jenem festen Grund, wo uns vor
dem kommenden Morgen nicht erschüttert, wo die Furcht vor neuen Plagen uns den Mut
nicht nimmt? Beachtet uns der heilige Propheten: durch Gerechtigkeit und
Wohlthatigkeit werdest du fest gegründet stehen, nur halte dich vom Unrecht fern,
wenn du Menschen fürchtest, nur Gott allein nicht, dann kehre um, fürchte keinen,
nur den Ewigen allein, dann wenn Feinde sich gegen dich rufen, so ist es nicht
von Gott gewollt, alles Unrecht, das gegen dich verhetzt, wird mit Gottes Schutze
durch dich besiegt werden. Amen.



PESTEN.

Ven 131410

Keirpet den 22/VIII 903

247 2